



künstlerische Positionen zur Großstadt

Ausstellung vom 16. – 30. März 2006
präsentiert von raumcommander

A n n e t t e	B e i s e n h e r z
W i l l e m	B e s s e l i n k
I v a n	B o š k o v i ć
A z i n	F e i z a b a d i
U l r i c h	H a k e l
N a o t a k a	H i r o
T i l	K ö h l e r
B j ö r n	P a u l i s s e n
T a m m o	R i s t
J u d y	R o s s
K a l l e	S i n g e r
A l e x a n d e r	W a g n e r

POLYSPHÄRE

künstlerische Positionen zur Großstadt

raumcommander sind sechs angehende Museologen der FHTW Berlin, die Ausstellungen zeitgenössischer Kunst konzipieren und organisieren.

Aus der Beschäftigung mit dem Flanieren, einer Lieblingsbeschäftigung der Künstler seit Mitte des 19. Jahrhunderts, entstand die Idee zu der Ausstellung POLYSPHÄRE. Schriftsteller, Maler und Fotografen versuchten auf ausgedehnten Streifzügen die Veränderungen und Phänomene der Großstädte zu ergründen. Mit wachem Auge führten sie beiläufige und zufällige Wahrnehmungen gezielt herbei. Diese vielfältigen Eindrücke dienten als Inspirationsquelle für das weitere künstlerische Schaffen.

In der Ausstellung sowie in diesem Booklet zeigen zwölf junge, internationale Künstler ihre Sicht auf die Großstadt. Die präsentierten Kunstwerke erstrecken sich von Zeichnung, Malerei, Fotografie über Video zur Rauminstallation. Der Titel POLYSPHÄRE bezieht sich auf die Vielschichtigkeit der Großstadt, die sich in den angewandten künstlerischen Techniken und aufgegriffen Aspekten der Künstler spiegelt: ob kritisch, ironisch, dokumentarisch oder verspielt, in allen Beiträgen ist die Lust am Auf- oder Entdecken großstädtischer Eigenarten zu spüren.

Impressum

raumcommander
Greifswalder Str. 225
10405 Berlin

hallo@raumcommander.net

www.raumcommander.net

Copyright der Bilder beim jeweiligen Künstler

Mit freundlicher Unterstützung von



Kooperationspartner



raumcommander
gesellschaft für
angewandte neugierde



ANNETTE BEISENHERZ

Geboren 1971 in Regensburg
Abschluss Meisterschüler bei Prof. Dieter Hacker, UdK Berlin, 2001
Lebt und arbeitet in Berlin

„Die Großstadt beherbergt Geheimnisse und hat schlechten Atem“

Terrain Vague:
ein unbestimmter unheimlicher Ort beängstigend

eine art glückloser Raum
glück-vetretten durch Kaugummis "welches Glück?" das schnelle Glück
ein Freiraum.

SIND SIE GLÜCKLICH?

Thema: das, das nicht da ist /das NICHTVORHANDENSEIN, der Mangel das Negativ

eine Hülle, ein Raum ein Rahmen, eine Hülle

leer
vgl. Flugzeugwrack.....

schöne fotos gibt es genug- das ist nicht, was ich will
die fetten zeiten- was braucht der Mensch?

den Inhalt rauslassen_weglassen.

Anfangsskizze zu den Orte I-V Projekten
zwischen 2002-2004



WILLEM BESSELINK

Geboren 1980 in Venray/Niederlande
Studiert freie Kunst an der Willem de Kooning Academy, Rotterdam

„Man nutzt die Großstadt, die Infrastruktur, die einem auf der einen Seite die Möglichkeiten bietet irgendwo hin zu kommen, aber auf der anderen Seite einen auch beschränkt. Man bewegt sich dann immer innerhalb dieser Struktur, und muss sich dadurch beeinflussen lassen.

Wer oder was bestimmt meine Wege durch eine Stadt? Inwiefern gibt es noch Zufall, Naivität?“

In meinen Arbeiten versuche ich, jegliche impuls- oder emotional gesteuerten Entscheidungen zu vermeiden. Stattdessen versuche ich, für jede Arbeit eine bestimmte Anzahl von methodischen Regeln zu definieren, aus denen die Form abgeleitet wird. Naturgesetze und menschliche Regeln, die Regelmäßigkeiten der Welt und deren Ausnahmen: Das ist es, was mich fasziniert. Mit der Anwendung dieser Regeln könnte ich dies alles beobachten: meine eigenen Impulse, die von fremden Leuten oder andere gegebene Zufälligkeiten. Dieser Prozess gestaltet eigentlich die Arbeit. Sie könnte jede Form annehmen: verschiedene Medien, zwei- oder dreidimensional, analog oder digital. Jede Arbeit ist nicht länger eine Repräsentation des Prozesses, sondern eine eigene Präsenz.

Flurwege WdKA
2005
Klebeband
1000x700 cm

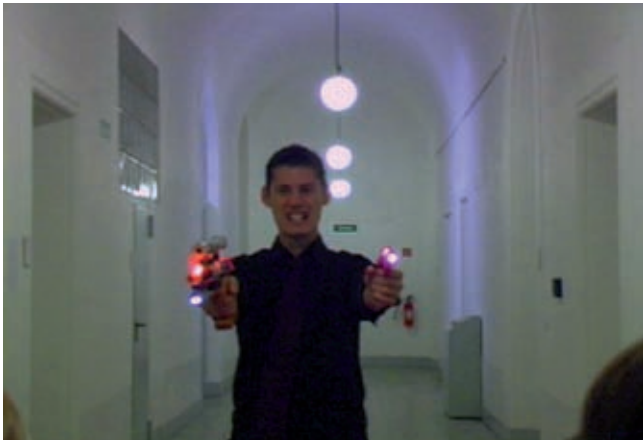


IVAN BOŠKOVIĆ

Geboren 1977 in Belgrad/Jugoslawien
Studiert seit 2003 bei Prof. Katharina Sieverding, UdK Berlin



Illuminata Bestätigung, 2006, Videostill



Illuminata Bestätigung, 2006, Videostill

Supernatürliches Biotop.

Supermarkt für intellektuelle Vampire.

Street Geräusche wie Vögelchen.

Spätkauf für emotionale Vampire.

Künstlich - Kuschelrig.

Cooler Oma.

Psychedelische Liebesprojektion.

Zufällige strategische Position.

Neurose, Paranoia, Depression, Panik und andere nötige
morphologische Ausflüge.



AZIN FEIZABADI

Geboren 1982 in Teheran/Iran
Studiert seit 2004 bei Prof. Katharina Sieverding, UdK Berlin

Rah-e Meykhaneh
Poetry: Attar

What is the way of the Meykhaneh* and the Mosque?
For my wretched self, both are wicked
Disallowed in the Mosque, for I am rend*.
Disallowed in the Meykhaneh, for my crude intoxication
Beyond the Mosque and Meykhaneh, there is a way,
Cherished ones, seek where that may be...
Within the Meykhaneh, an exalted Imam* lies intoxicated-
I know not what to call this enchanting image!
Today my ka'ba* is the Meykhaneh:
My emulator is a magistrate, and my Saghi*- the Imam
Take leave Attar, for the Beloved knows...
Who is worthy and whoever is astray

Meykhaneh – often translated as Tavern. It is the place where Mey is acquired. Mey is the symbolic wine, the elixir that aides in transformation. Therefore, the Meykhaneh is the symbolic home where one can strive for enlightenment and strive to embody love.

Rend – is a person who is apart from the conventional way of thinking. In Persian mystic poetry it is the person who has broken from the norm and has awaked to love.

Imam – the prayer leader of a mosque.

Ka'ba – Is the sacred Mosque in Mecca, in which Moslems must pray in the direction of

Saghi – often translated as the cup-bearer, it's the one in the Meykhaneh who pours or serves the Mey. It is the vessel.



Abbildung aus „Jewels from the nice village“
2005
Booklet in limitierter Auflage

ULRICH HAKEL

Geboren 1973 in München. Abschluss Meisterschüler Bildhauerei
bei Prof. Olaf Metzel, AdBK München, 2002
Lebt und arbeitet in Berlin.



The Writer
2006
Acryl, Graphit auf Leinwand
160x160 cm

Sunboxing in the concrete jungle

Let's go out for a walk

Skyward a skywriter

a skyjacker, a scriptural warrior

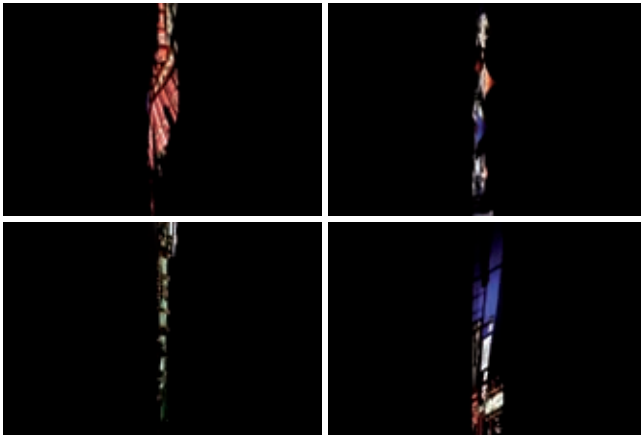
above the blossom field.

The writer usually drops his given name
and adopts a new one – a new identity.

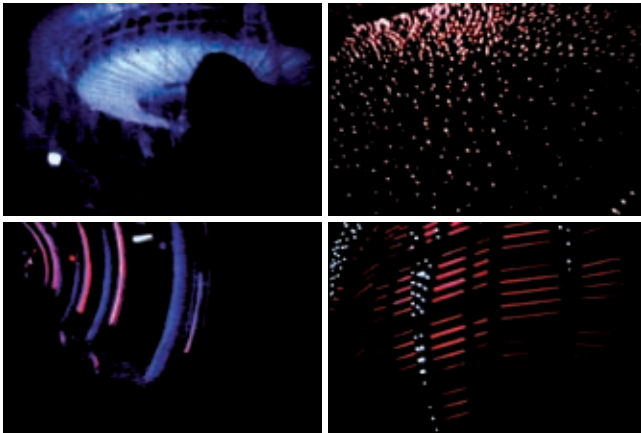
Berlin becomes a Disneyland

NAOTAKA HIRO

Geboren 1972 in Osaka/Japan
MFA am California Institute of the Arts, 2000
Lebt und arbeitet in Los Angeles



Las Vegas Drip, 2006, 23 min. DVD



Las Vegas Trip, 2006, 6 min. DVD

Meine Arbeiten behandeln Zusammenhänge zwischen meiner persönlichen Sicht und den Landschaften oder Gebäuden, die mich umgeben. Im Wesentlichen nutze ich Video und Fotografie als Werkzeuge, um zeitliche und räumliche Distanzen in der zeitgenössischen Landschaft und Architektur zu verwischen.

In den Arbeiten „Las Vegas Drip“ und „Las Vegas Trip“ spiele ich mit der Idee, dass Lichter eine Stadt definieren. Für „Las Vegas Drip“ filmte ich den kompletten Strip von einem Ende zum anderen, komprimierte und drehte ihn vertikal in der Nachbearbeitung. Das hat den Effekt, dass der Strip zu einem abstrakt-bildhaften Scroll wird, in welchem die Lichter wie ein flüssiges Band zwischen der vollkommenen Dunkelheit von Himmel und Erde hinabtropfen. Die andere Arbeit, „Las Vegas Trip“, nahm ich Bild für Bild mit einer Super-8 Kamera auf. Mit Low-Speed-Film, wurden nur die hellsten Lichter eingefangen. Der Rest – die Architektur und die auf den Gehwegen schlendernden Touristen – wird nicht erfasst. Nur das Licht der Stadt strahlt wie ein Geist.

TIL KÖHLER

Geboren 1980 in Bremen
Derzeit Meisterschüler bei Prof. Volker Stelzmann, UdK Berlin



M in Situation
2003-2005
Öl auf Leinwand
100x195 cm

„Mit ihrer Uerschöpflichkeit an Situationen, Spannungen, Veränderungen und so weiter führt einem diese Stadt jeden Tag ein wenig überschaubares Ordnung-Unordnungs-Gemisch vor, damit einem nicht langweilig wird.“

BJÖRN PAULISSEN

Geboren 1974 in Würzburg, aufgewachsen in Friedrichshafen/Bodensee
Seit 1998 Studium der freien Malerei bei Prof. Moritz Baumgarten
und Prof. Peter Chevalier an der ABK, Stuttgart

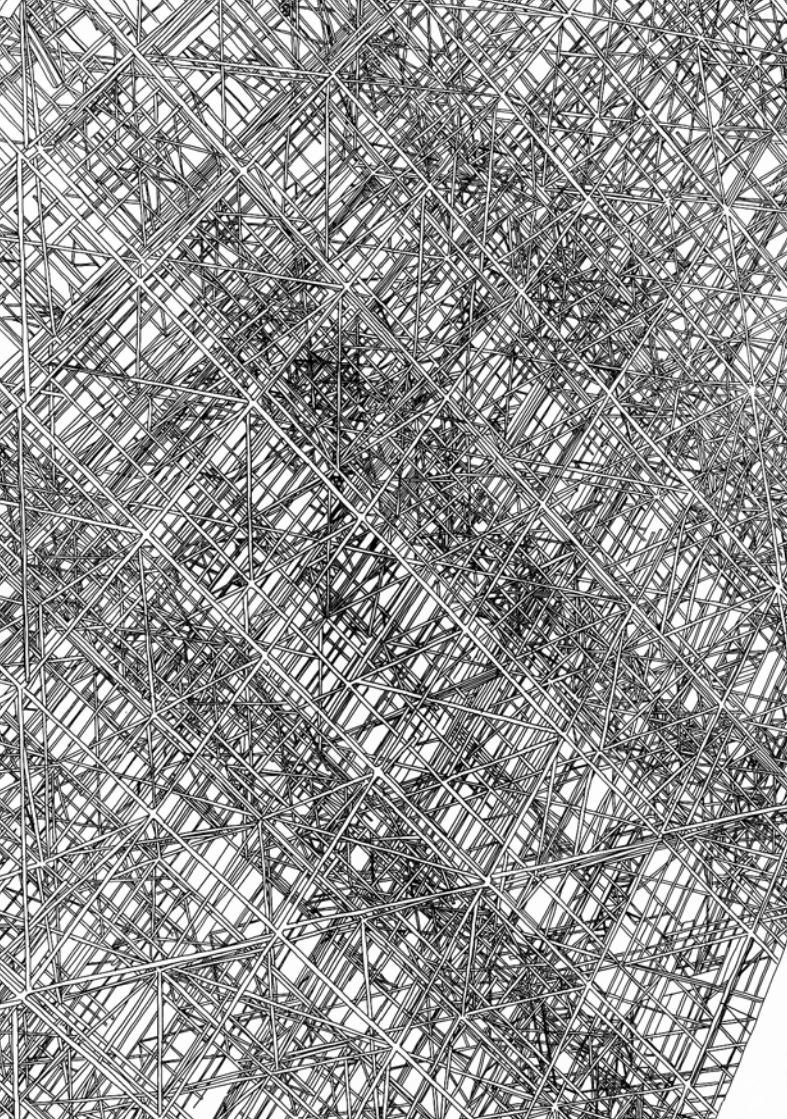


Heimreise
2005
Öl auf Leinwand
70x90 cm

*„Großstadt bedeutet für mich Neugier, Inspiration, Beweglichkeit,
Geschwindigkeit, Reize, Reizflut, Rückzug, Gegensätze.“*

In meinen Bildern beschreibe ich Orte, die ich nie gesehen habe. Orte im Zwielficht, zwischen Tag und Nacht, zwischen Fiktion und Wirklichkeit.

Am Anfang steht keine konkrete Bildidee, vielleicht eine Ahnung. Durch Reaktion auf die eigene Aktion, Reflektion und Assoziation der entstandenen Formen und Konstrukte, setzen sich aus Gesehenem und Erfahrenem Bildwelten zusammen, die die Gegensätze von Architektur und Landschaft vereinen, sie wieder auseinander brechen lässt und schließlich den Betrachter vor ein Ganzes stellt, in dass er eintauchen kann, um Orte zu entdecken, die auch er noch nie gesehen hat.



TAMMO RIST

Geboren 1976 in Ravensburg
Meisterschüler bei Prof. Katharina Sieverding, UdK Berlin, 2004
Lebt und arbeitet in Berlin

Die räumlich-optische Wahrnehmung des Menschen ist die
Basis meiner Arbeit.

Sie zu täuschen, zu verführen, auszutricksen und zu manipulie-
ren ist mein Ziel.

Hauptbahnhof RGB
2006
Strichzeichnung zur Installation

JUDY ROSS

Geboren 1978 in Finnentrop/Deutschland
Derzeit Meisterschülerin bei Prof. Stan Douglas, UdK Berlin



Dr. Gordon, 2005, 25 Diaprojektionen,
6 Video-Sequenzen und ein
Voice-Over-Gedicht

„Dr. Gordon“ ist ein dreidimensionaler, begehrter Science Fiction – und eine mediale Überforderung. Auf und durch Kartons hindurch werden Beweg- wie Standbilder projiziert, die fiktionale und reale Stadtansichten zeigen. Angelehnt an literarische und filmische Klassiker wie „Neuromancer“, „1984“, „Futurologischer Kongress“ oder „Blade Runner“, entsteht ein Ensemble überbordender Bildverweise, die der Erzähler „Dr. Gordon“ mit seinen Geschichten zur Überwachung und der Auflösung des Privaten begleitet.

Textauszug

Damals als die Menschen noch voller Hoffnung
in Venedig in die Gondeln stiegen
den grünen Schleim einfach ignorierten
die kugelförmigen Bäume sich in die Kinderwagen ergossen

Als die Mutter noch stundenlang am Herd stand
um das letzte Zebra zum Verzehr zu servieren
man die Hufe vor der Türe vergrub
aus altem Glauben so würde alles wieder gut
Doch man kann dies nicht ungeschehen machen

KALLE SINGER

„Großstadt: brauche ich, liebe ich nicht, will sie verlassen, will wieder zurückkehren, loslassen, vergessen, entdecken, finden, verlieren, weite, enge, schnell, laut, beruhigend...“

Geboren 1973 in San Pedro Sula/Honduras
Lebt und arbeitet in München als
freischaffender Fotograf und Medienkünstler



Masks, La Paz, C – Print, 50x60 cm



El Alto, La Paz, C – Print, 50x60 cm



Uniform, La Paz, C – Print, 50x60 cm

Die drei Arbeiten sind ein Ausschnitt aus der Serie ‚Der informelle Sektor, La Paz, Bolivien.‘

Ich wurde in San Pedro Sula, Honduras geboren. Dies ist ein Grund, daß ein Teil meiner Arbeit fotografische Dokumentationen in Lateinamerika sind. Von dem Hintergrund der sozialen Realität ausgehend, interessiere ich mich für das ständige Zusammenprallen verschiedensten Kultureinflüsse in den einzelnen Ländern und meist jungen Demokratien, die Vermischung alter Kulturüberlieferungen und neuer Konsumwerte. Lateinamerika befindet sich in einem ständigen Prozess von Neuorientierung und Neuanfang, und bildet immer wieder ein Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne,

amerikanischen Gesellschafts- und Kapitalvorbild und seinen indianischen, afrikanischen und europäischen Wurzeln in der Zeit von Globalisierung und Postkolonialismus.

La Paz ist die Hauptstadt des Andenstaates Bolivien. Ihr Erscheinungsbild ist von der außergewöhnlich hohen Lage der Stadt geprägt. Mitten in den Bergen - eine karge Landschaft mit verschneiten Bergspitzen. Die steigende Landflucht, Arbeitslosigkeit, Drogenkrieg und die überlastete Infrastruktur zeigen das Bild einer ständig wachsenden Metropole in der 3. Welt, in der die meisten Straßen ohne Namen bleiben und viele Menschen ausschließlich sich selbst überlassen werden.

ALEXANDER WAGNER

Geboren 1977 in Berlin
Studiert Malerei bei Prof. Henning Kürschner, UdK Berlin



o. T.
2005
Öl auf Baumwolle
55x45 cm

„Die Stadt befindet sich im stetigen Wandel - der Einzelne beeinflusst das Ganze und das Ganze den Einzelnen. Sie ist Knotenpunkt unzähliger Netzwerke. Gesellschaftliche Veränderungen bahnen sich hier ihren Weg.“